

Fritz Ruckdeschel (LGF/TV Wunsiedel) feiert 75. Geburtstag

Ein wahres Urgestein der Leichtathletik im TV Wunsiedel und in der LG Fichtelgebirge kann am 28. März seinen 75. Geburtstag feiern - Friedrich („Fritz“) Ruckdeschel.

Der Jubilar begann seine sportliche Kindheit beim Geräteturnen. Aus physiologischer Sicht recht sinnvoll. In der Jugend wechselte er zur Leichtathletik über. Hier zeigte sich schnell sein vielseitiges Talent bei seinem Interesse für den Mehrkampf und den Dreisprung, wo er 1965 mit dem 3. Platz bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften seinen ersten überregionalen Erfolg verbuchen konnte. Eine Steigerung ergab sich im Jahr 1968, als er mit Manfred Strößenreuther (1986 verunglückter Kunstflug-Weltmeister) und Roland Pollak den Bayerischen Meistertitel im Mannschafts-Zehnkampf der Junioren errang. In der Altersklasse wurde er noch einmal Bayerischer Senioren-Meister im Dreisprung. Seine Bestleistung steht bei 14,26 m. Das ist auch heute noch ein Ergebnis der Bayerischen Spitzenklasse. Fast schon tragisch seine Bestleistung im Weitsprung: mit 6,99 m (!). Eine beachtliche Reihe von Bezirksmeistertiteln, besonders im Einzel- und im Mannschafts-Zehnkampf, runden das Bild eines erfolgreichen bodenständigen Athleten ab.

Danach widmete er sich vorwiegend dem traditionellen „Familien-Handwerks“, also seiner Schreinerei, und der Familie. Als sich 1990 Jochen Kraus zurückzog, übernahm er das Amt des Abteilungsleiters beim rührigen TV Wunsiedel, das er bis jetzt – demnach 32 Jahre (!)- mit umfassender Sachkenntnis und ruhiger Umsicht zu einer Erfolgsgeschichte formte. Dass er sich auch als Trainer einbrachte, war für ihn eine selbstverständliche Leidenschaft. Zuerst führte er seinen heutigen Schwiegersohn Markus Perner in die Bayerische Spitzenklasse. Dieser bewies mit zahlreichen Bayerischen Meistertiteln auch das breitgefächerte Repertoire seines Heimtrainers. Danach baute er seinen hochtalentierten Sohn Simon zu einem Zehnkämpfer auf nationalem Niveau auf, der im Juniorenalter sogar deutscher Meister wurde und als Höhepunkt einen internationalen Länderkampf-Einsatz bestreiten durfte. Leider wurde Simons Karriere durch Dauerverletzungen abrupt gestoppt.

Bis heute förderte Fritz, ein „Herzblut-Trainer“, in den vielen Jahren mit pädagogischem Geschick und Geduld Schüler und Jugendliche bei ihrer sportlichen Entwicklung, je nach ihrem Talent und Ehrgeiz. Eine sehr lange Erfolgsbilanz dokumentiert das nachdrücklich. Wenn er nun auch etwas kürzer treten möchte, ganz lassen wird er die aktive Mitarbeit sicher nicht. Das spiegelt sein tätiges Naturell wider und die „Umstände“ ermuntern ihn.

Denn derzeit beansprucht ihn der „Familiensport“. Er ist Mitbetreuer von drei Enkeln, die sich alle bis an die Deutsche Spitze herangekämpft haben. Am erfolgreichsten ist Jonas Perner, der im Februar 2022 souverän Deutscher Jugendmeister der U 20 im Hallen-Siebenkampf werden konnte. Cousin Marc Wietasch belegte bei dem Deutschen Winterwurf- Titelkämpfen im Speerwerfen der U 20 einen stolzen 4. Platz. Enkelin Maresa Perner zählt zur Bayerischen Elite im Mehrkampf und Stabhochsprung der U 16 und will im Sommer bei den deutschen Meisterschaften ein Wörtchen mitreden. Da freut sich der Fritz schon auf die Sommersaison. Er war immer der festen Meinung, dass man das gut ausgebaute Fichtelgebirgsstadion mit leichtathletischem Leben erfüllen muss. So holte er als verantwortlicher Organisator, auch im Sinne der Wettkampfmöglichkeit für die Aktiven, eine Deutsche Meisterschaft und zahlreiche Bayerische Mehrkampfmeisterschaften in die Sechsamterstadt. Dazu kamen alljährlich und ganz selbstverständlich Kreis- und Bezirksmeisterschaften sowie Werfertage. Das Stadion wurde manchmal zu seinem zweiten Zuhause. Der „Fritz“ ist ein „Leichtathletik-Getriebener“ mit anscheinend unerschöpflichen Kraftreserven. Er macht einfach weiter.

Sein unermüdlicher Einsatz auf stets aktuellem Wissensstand in seiner offenen und immer sachorientierten Art fand zurecht Niederschlag in eine langen Liste von Ehrungen: Goldnadeln des Bayerischen und Deutschen Leichtathletik-Verbandes sowie des Bayerischen Landessportverbandes, der Sportehrenbrief der Stadt Wunsiedel und als Krönung die Ehrennadel des Bayerischen Ministerpräsidenten. Der TV Wunsiedel ernannte ihn 2011 passend zum Ehrenmitglied.

Wenn er sich heute entspannen möchte, so geht er ab und zu noch in seine Werkstatt und genießt die spezielle Atmosphäre aus Holzgeruch, Sägestaub und Leimduft. Zwischendurch braucht er noch immer das winterliche Training in der Halle und die Stadionluft im Sommer. Doch heute ist das Persönliche am wichtigsten: Täglich freut sich der bestens vernetzte Schreiner-Altmeister an seiner Großfamilie mit 3 Kindern und 7 Enkelkindern.

Fazit: Immer noch vielseitig im Einsatz!



So kennt man ihn seit Jahren: Mit der Kamera in der Hand und immer gut gelaunt betreut **Fritz Ruckdeschel** seine Sportler mit Leidenschaft. Das LGF-Urgestein feierte seinen 75. Geburtstag im Kreise seiner sehr erfolgreichen Familie.